Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **26 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Bücher

Schweizer Wanderbücher, Band 7: St. Gallen. Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Wie prächtig man sein reiches Schweizer Land abseits der vielbefahrenen Strecken unter Benützung der gelbmarkierten Routen kennenlernen kann, ist uns bei keinem der vorhergehenden Bände so aufgegangen wie beim vorliegenden Taschenbuch. Es mag an der Verschiedenartigkeit St. Gallens zwischen Bodensee und Ringelspitz, zwischen Zürcher Oberland und Liechtenstein gelegen sein, weit mehr jedoch an einer trefflichen Landeskenntnis der sechs Mitarbeiter dieses Bandes. Unter ihrer Leitung durchstreifen wir das Fürstenland bis hinaus zum Schwäbischen Meer, das weite Rheintal und die liebenswerte Werdenberger Gegend, das Oberland bis ins sagenumwobene Calfeisental, um uns schließlich den grünen Halden zwischen Toggenburg und Gaster zuzuwenden. Und immer wieder erfahren wir historische und siedlungskundliche, botanische und geologische oder auch nur allgemein wissenswerte Einzelheiten, die man sonst mühsam aus Spezialwerken zusammensuchen müßte.

Etwas Besonderes darf diesem neuen Schweizer Wanderbuch noch nachgesagt werden: Zwar läßt es auch die berühmten Aussichtsgipfel (Säntis, Alvier, Speer, Pizol) nicht abseits, aber es weist zu diesen Bergen wirklich den lohnendsten Weg, der sich nicht unbedingt immer mit der Heerstraße decken muß. Kartenskizzen, Profile usw. sind in gewohnt zuverlässiger Weise vom verdienten Redaktor Otto Beyeler beigefügt; sie und die genauen Zeitangaben locken recht eigentlich zu jenen Abseitsstreifen, welche im Zeitalter einer erschreckend um sich greifenden Motorenmanie immer nötiger werden. Man darf wohl sagen, daß in diesem Sinne die eindrucksvoll bebilderten Schweizer Wanderbücher einem wirklichen Bedürfnis Tausender entgegenkommen. yz

Walter Laedrach: Bern, die Bundesstadt. Berner Heimatbücher, Bd. 33, 2. Auflage.

Es ist verständlich, wenn gerade dieses Heft in der vortrefflichen Reihe bereits kurz nach seinem Erscheinen eine zweite Auflage erheischt, ist es doch eines der sprechendsten und schönsten. Dies liegt schon am Stoff: Alt-Bern in seinem baugeschichtlichen, kulturhistorischen und nicht zuletzt politischen Werdegang ist nicht allein in der Schweiz, sondern vielleicht in Europa ein Unikum. Da ist schon seine naturgeschaffene Lage als Flußschleifensiedlung. Da ist die beglückende Einheit der Innenstadt. Und da ist schließlich seine einmalige Tradition, die sich bis auf den heutigen Tag in bernischer Art und bernischem Wesen ausprägt.

«Sie ist die schönste, die wir bisher gesehen haben», urteilte Goethe, der Weitgereiste. «Der Münsterturm ist mit seinen hundert Metern der höchste und eindruckvollste Turm der Schweiz und zählt unter seinen elf Glocken auch die größte des Landes. Es gibt kein schweizerisches Rathaus, das sich dem des Standes Bern zur Seite stellen könnte. Die Barockzeit hat der Stadt ihren Stempel wie kaum einer zweiten Schweizer Stadt aufgedrückt.» So schreibt der Verfasser und deutet aus einem gesunden und berechtigten Heimatstolz abermals auf die Einmaligkeit Alt-Berns hin. Und dann greift er aus der bewegt-ruhmvollen Vergangenheit der Aarestadt die interessantesten Episoden heraus, fügt sie einem Gesamtbild ein und weiß uns dadurch ein farbenschimmerndes Mosaik zu schenken, das von einer wahrhaft verblüffenden Reichhaltigkeit ist.

Und dann die 32 ganzseitigen Tiefdruckbilder, in Auslese und Komposition, vor allem auch in technischer Beziehung mustergültig — dieser Band der Berner Heimatbücher ist wahrhaftig ein Heft geworden, das man mit ständig wachsender Anteilnahme in die Hände nimmt. yz

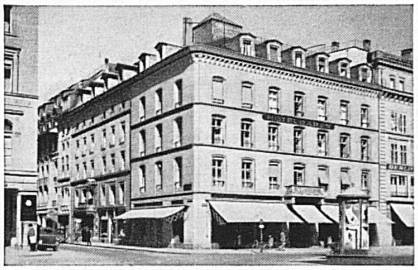
Grächen, das Walliser Bergdorf. Von A. L. Schnidrig. Schweizer Heimatbücher Nr. 49/50. Verlag Paul Haupt, Bern.

Ein ganz urwüchsiges Volkstum lebt heute noch in den Deutschwallisern, die einst — als Walser — die Alpentäler Graubündens, ja gar Vorarlbergs und Teile des nördlichen Italiens kolonisiert haben. Wie Inseln in der Flut neuzeitlicher Zivilisation muten uns heute noch die Walliser Bergdörfer an.

Als Gegenstück zu einem der schönsten Schweizer Heimatbücher, «La Forcla», das uns in prächtigen Bildern den Jahreslauf des Welschwalliser Bergbauern schildert, wird uns nun in dem neuen Schweizer Heimatbuch Nr. 49/50, von Ing. A. L. Schnidrig, die Biographie eines typischen Deutschwalliser Bergdorfes geschenkt: «Grächen, Walliser Bergdorf an der Mischabel» (64 Textseiten, 40 Tiefdruck-Bildtafeln). Liebevoll geht der Verfasser der geologischen Entstehung der Landschaft an der Visp und der Siedlungsgeschichte nach, schildert uns das politische und wirtschaftliche Werden von der Urzeit bis zur Gegenwart und führt uns Sagen, Volkspoesie und Bräuche dieses Walliser Bergdorfes vor, das für alle andern stehen kann.

Was für interessante Einzelheiten erfahren wir da aus der Kulturgeschichte und wie freuen wir uns wieder an den strahlenden Bildern aus dieser Bergwelt! Ein Heimatbuch, das man stolz zu der stattlichen Reihe seiner Vorgänger in den Bücherschrank stellt! *mp.*

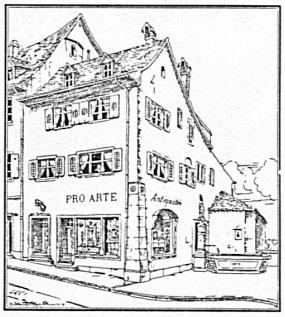
BESUCHEN SIE UNS



HOTEL BÄREN
Ecke Bundesplatz - Bärenplatz
Moderner Komfort. 75 Zimmer
Neu gestalteter Bankettsaal
«Neue Bärenstube», das gediegene Restaurant-Tea-Room.
Marbach & Co Tel. 031/23367
BERN

ST. GOTTHARD HOTEL ZÜRICH
Bahnhofstraße 87
CAFÉ - RESTAURANT
HUMMER- und AUSTERNBAR
Gediegene Säle für Anlässe

KUNSTHAUS PRO ARTE BASEL



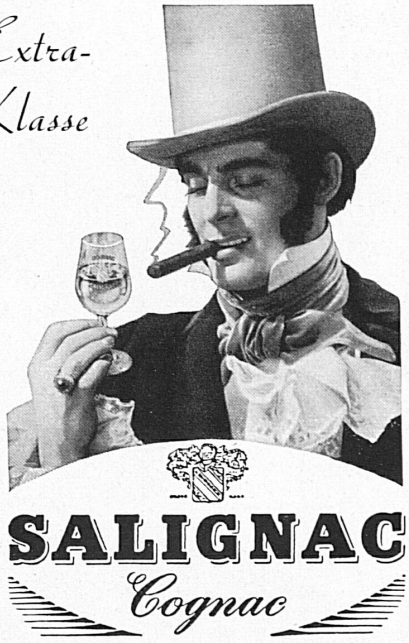
Leitung:
Dr. J. Coulin
Gegründet
am 12. November
1919

Geburtshaus von
Bundespräsident
Dr. E. Brenner
Heute
Pro-Arte-Haus

ANTIQUITÄTEN BILDER MÖBEL

LUZERN
Hotel Du Pont
FAMILIE H. BÜT KOFER

Das moderne Haus im Zentrum
direkt am See
Vorzügliche Küche
Zimmer ab Fr. 7.–
Parkplatz
Dancing – Bar – Attraktionen
Telefon (041) 3 15 12



Generalvertrieb: A. Rutishauser & Co. AG.
Scherzingen (TG) St. Moritz

Buch- und Tiefdruck Büchler & Co. Bern